



# Mitgliederbrief

## Petition für einen vielfältigen Molkenmarkt!

Liebe Mitglieder,

der Berliner Senat hat einen Städtebaulichen Wettbewerb für den Molkenmarkt ausgeschrieben. Der Auslobungstext fordert eine durchgehende Blockrandbebauung. Im Fassadenbild soll Kleinteiligkeit gezeigt werden, die aber tatsächlich nicht vorhanden ist. Die angestrebte Vielfalt wird dadurch nicht erreicht. Viele Gespräche mit der Stadtentwicklungsabteilung haben nicht zu einer Meinungsänderung geführt.

Herr Dr. Goebel hat daher eine Petition erstellt. Wir bitten Sie, die Petition im Internet unter <https://www.change.org/molkenmarkt> aufzusuchen und zu unterzeichnen.

Viele Grüße

G. Hoya

Aufruf des Bürgerforum Berlin e.V.

Der aktuell vom Senat ausgeschrieben Städtebauliche Wettbewerb für den Molkenmarkt droht zu scheitern. Denn wichtige Fragen sind seit Jahren unbeantwortet und es fehlt an essentiellen Vorgaben: So ist die Anzahl und Größe der zu planenden Baugrundstücke weiterhin ungeklärt. Ebenso wenig ist geklärt, ob und wie viele historische Leitbauten es geben soll. Die beiden öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften WBM und DEGEWO sollen hier möglichst kostenbewusst bauen. Diese Vorgabe erlaubt nur sehr eingeschränkt architektonische Details, urbane Vielfalt und anspruchsvolle Fassadengestaltung. So billig und schlicht sollte man am Molkenmarkt, im zentralen Schaufenster Berlins, nicht bauen.

Vielfalt geht anders! Es gibt in dieser vitalen Stadt Berlin viele Akteure, Baugruppen, Genossenschaften und engagierte Bauherrinnen und Bauherren, die hier gern ihr Bestes geben wollen. Der Stadtkern wird ohne diese Vielfalt der Eigentümerschaft nicht in der gewünschten Urbanität wiederentstehen.

Daher fordern wir eine Teilung des Areals in viele kleine und mittelgroße Grundstücke, die dann in einem Konzeptverfahren an die Wohnungsbaugesellschaften und an einzelne Bauherren – darunter Genossenschaften, Stiftungen und Baugruppen – in Erbpacht mit einem moderaten Zins vergeben werden. Von allen Akteuren am Molkenmarkt ist ein hoher Anteil an Mietwohnungen zu quersubventionierten Preisen von weniger als 10 EUR pro Quadratmeter zu realisieren. Nur mit einer Mischung von öffentlichen, kulturellen, nicht kommerziellen und privaten Nutzungen bekommen wir eine lebendige zukünftige Stadt, die Tag und Nacht belebt und beliebt ist.

Der Senat muss hierfür den Rahmen liefern, dem dann das Konzeptverfahren folgt. Nicht der bzw. die Meistbietende für ein Grundstück bekommt dabei den Erbpachtvertrag, sondern das überzeugendste Nutzungs- und Gestaltungskonzept.

Wir fordern mit dieser Petition alle Beteiligten auf, den städtebaulichen Prozess zu qualifizieren. Wir bitten alle Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt, uns in diesem wichtigen Anliegen zu unterstützen, damit der Molkenmarkt keine städtebauliche Ödnis bleibt!

Berlin, 1. Oktober 2021

Dr.-Ing. Christian Müller (1. Vorsitzender)

Dr. phil. Benedikt Goebel (2. Vorsitzender)